

Wirtschaftskriminalität

Von *Albert Bischelsrieder*, Kriminalrat, Leiter des Sachgebietes
Wirtschaftsdelikte beim Bayerischen Landeskriminalamt.

Einleitung und Lernziel	Seite 5
1. Begriff Wirtschaftskriminalität	Seite 6
1.1 Erste Bestimmungsansätze	Seite 6
1.2 Schwierigkeiten und Grenzen	Seite 6
1.3 Polizeiliche Ansätze und Ausdeutungen	Seite 8
2. Entwicklung, Umfang und Bedeutung der Wirtschaftskriminalität	Seite 10
2.1 Abhängigkeit von der Wirtschaftsentwicklung	Seite 10
2.2 Die „bekanntgewordenen“ Delikte	Seite 11
2.3 Gesellschaftliche Bedeutung	Seite 12
3. Ermittlungsverfahren	Seite 14
3.1 Vorermittlung	Seite 14
3.2 Durchsuchung	Seite 15
3.2.1 Vorbereitung	Seite 15
3.2.2 Durchführung	Seite 20
3.2.3 Behandlung von EDV-Anlagen	Seite 22
3.2.4 Durchsuchung im Bereich von Banken	Seite 23
3.3 Aktenordnung und -auswertung	Seite 24
3.3.1 Ermittlungsakten	Seite 25
3.3.2 Beweismittelakten	Seite 25
3.3.3 Beiakten/Handakten	Seite 26
3.4 Vernehmungen, Fragebogen	Seite 27
3.4.1 Anforderungen an den Vernehmenden	Seite 27
3.4.2 Beschuldigtenvernehmung	Seite 27
3.4.3 Zeugenvernehmung	Seite 30
3.4.4 Fragebogen	Seite 31
3.5 Die Rolle der Spezialisten	Seite 33
3.5.1 Beratung	Seite 34
3.5.2 Gutachtertätigkeit	Seite 34
3.5.3 Probleme der Zusammenarbeit	Seite 35
3.6 Verfahrensabschlußarbeiten	Seite 36
4. Einzelne Erscheinungsformen	Seite 39
4.1 Insolvenzdelikte	Seite 39
4.1.1 Krise als Ausgangspunkt	Seite 39
4.1.2 Geplante und ungewollte Konkurse	Seite 40
4.1.3 Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	Seite 41
4.1.4 Konkursstatbestände	Seite 43
4.1.5 Konkursverschleppung	Seite 46
4.1.6 Firmenausschlachtung	Seite 47
4.1.7 Fallzahlen	Seite 47
4.1.8 Besonderheiten bei der Bekämpfung	Seite 49
4.2 Anlagedelikte	Seite 50
4.2.1 Vorbedingungen	Seite 50
4.2.2 Warentermindelikte	Seite 51
4.2.3 Wertpapiergeschäfte	Seite 52
4.2.4 Beteiligungsgeschäfte	Seite 53
4.2.5 Fallzahlen	Seite 54
4.2.6 Besonderheiten bei der Bekämpfung	Seite 54

Inhaltsverzeichnis

4.3	Kapitalanlagebetrug nach § 264 a StGB	Seite 56
4.3.1	Sinn der Bestimmung	Seite 56
4.3.2	Vorermittlungen	Seite 56
4.3.3	Durchsuchung und Beschlagnahme	Seite 58
4.3.4	Fallzahlen	Seite 58
4.4	Computerkriminalität	Seite 59
4.4.1	Begriffsbestimmung	Seite 59
4.4.2	Erscheinungsformen „im engeren Sinne“	Seite 60
4.4.3	Straftatbestände	Seite 64
4.4.4	Fallzahlen	Seite 65
4.4.5	Besonderheiten bei der Bekämpfung	Seite 66
4.5	Wettbewerbsdelikte	Seite 66
4.5.1	Begriffsbestimmung	Seite 66
4.5.2	Erscheinungsformen	Seite 67
4.5.3	Wettbewerbs-Tatbestände	Seite 70
4.5.4	Fallzahlen	Seite 72
4.5.5	Besonderheiten bei der Bekämpfung	Seite 73
4.6	Schwindelfirmen	Seite 74
4.6.1	Begriffsbestimmung	Seite 74
4.6.2	Erscheinungsformen	Seite 75
4.6.3	Besonderheiten bei der Bekämpfung	Seite 76
4.7	Subventionsbetrug	Seite 77
4.7.1	Begriffsbestimmung	Seite 77
4.7.2	Tatbestände	Seite 79
4.7.3	Fallzahlen	Seite 81
4.7.4	Besonderheiten bei der Bekämpfung	Seite 82
5.	Der „Sondermeldedienst Wirtschaftsdelikte“	Seite 83
5.1	Richtlinien zum Sondermeldedienst	Seite 83
5.2	Informationsverarbeitung am Beispiel eines EDV-gestützten Meldedienstes	Seite 86
5.3	Abgrenzungsprobleme	Seite 87
6.	Zusammenarbeitsfragen	Seite 88
6.1	Polizei und Staatsanwaltschaft	Seite 88
6.2	Selbstschutzeinrichtungen der Wirtschaft	Seite 91
7.	Prävention	Seite 91
8.	Probleme in den neuen Bundesländern	Seite 94